

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 20

Rubrik: Neueste Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

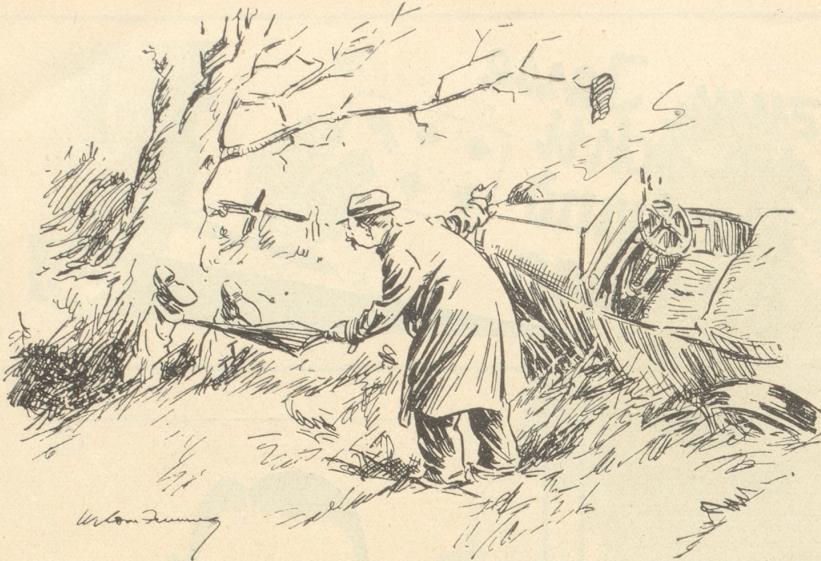
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Sie da! wenn Sie etwa Ihre Mütze suchen ...
die hängt da oben an dem Ast!“

Humorist

Aus Welt und Presse

Psychologisch richtig

Ein amerikanischer Zahnarzt hat eine Vorrichtung konstruiert, die es dem Patienten gestattet, die Arbeit des Bohrs jederzeit zu unterbrechen. Auf der Sessellehne ist ein Knopf, auf den legt der Patient seinen Finger und wenn er es nicht mehr aushält, dann drückt er und stellt ab. — An der Jahrestagerversammlung der amerikanischen Dentisten in Atlantic City wurden gegen die neue Erfindung allerhand Bedenken geäußert. Man befürchtete, der Patient werde durch zu häufiges Unterbrechen die Arbeit allzu sehr erschweren. Die Praxis hat das Gegenteil erwiesen: Der Patient benützt den Sperrkontakt sehr wenig und nimmt sogar äußerst schmerzhafte Arbeiten standhaft in Kauf. Das Bewusstsein, den bohrenden Schmerz jederzeit abstellen zu können, löst die ungewisse Spannung, welche der bedingungslos Ausgelieferte haben muss, und macht jener Ruhe Platz, die jedem eigen ist, der sich Herr weiß über eine Situation. — Der Fall ist ein hübsches Beispiel zur Psychologie der Angst und auch dadurch instruktiv, als er die Schwierigkeiten der psychologischen Prognose im Für und Wider der Ansichten spiegelt und zeigt, dass man mit eben so guten Gründen gegen die Erfindung, als dafür plädieren kann. In der theoretischen Psychologie ist eben alles möglich. Entscheiden kann auch hier nur das Experiment.

Das Arbeiter-Paradies

Die Lohnschulden des Sowjetstaates an die Arbeiter nehmen zu. So haben die Mehrzahl der ukrainischen Mühlen seit 3 Mo-

naten keine Löhne mehr bezahlt. Die Lohnschulden des Stahlwerkes Asowstalj betragen:

Dezember 1932 105,262 Rubel,
Januar 1933 167,872 Rubel,
Februar 1933 772,464 Rubel,

— dabei drückt die russische Banknotenpresse doch unbedenklich Zahlungsmittel...

Motor-Räder in Europa

Deutschland	820,000
England	640,000
Frankreich	470,000
Italien	96,000
Belgien	54,000
Schweiz	47,000
Oesterreich	38,000

Berlin

11. Mai

«Gegen Mitternacht bot sich den Berlinern eines der erstaunlichsten Schauspiele, die man im zwanzigsten Jahrhundert noch erleben kann. Mitten in der Stadt loderte ein brennender Scheiterhaufen mit 20,000 Büchern zum Himmel empor.»

Verbrannt wurden die «verbotenen Bücher» des Dritten Reiches. 200 Autoren sind auf die Schwarze Liste gesetzt. Die Aktion geht aus von der deutschen Studentenschaft. Punkt.

«Der Dickkopf» im Corso

«Manche sagen stirnrunzelnd: Dies sei Emigrantentheater. Was schert das mich, es sei hier nur nach ästhetischen Maßstäben gerichtet. Wenn Kunstkritik politisch getrübt wird, soll sie in die Unterwelt fahren.»

(At, in der N.Z.Z.)

Neueste Nachrichten

«Die Neue Schweiz»

28. April 33

Wir alle empfinden die Mißstände, unter denen der grösste Teil unseres Volkes leidet; sie zu besitzen, ist die Aufgabe des Bundes «Neue Schweiz».

... ich bin tolerant und mache den Leser darauf aufmerksam, dass es sich sehr wahrscheinlich um einen Druckfehler handelt. Matt

«Dübendorfer Nachrichten»

5. Mai 33

Mit Kreisschreiben vom 6. April 1933 hat die Volkswirtschaftsdirektion die Gemeinderäte mit dem Einsammeln von Maikäfern und Engerlingen beauftragt.

... bin froh, dass ich kein Gemeinderat bin! Jkart

Eine Tageszeitung berichtet:

Wie den Blättern zu entnehmen ist, hat Adolf Busch, der Violin-Künstler mit Welttruf — der in Riehen wohnt — erklärt, dass er wegen den Massnahmen gegen deutsche Juden und Kollegen seine Konzertimeter lange, zweieinhalb Zentimeter breite dieser senkrechten Haltung!

... und nun weiß der Leser, was Busch beabsichtigt wegen der Massnahmen gegen deutsche Juden und Kollegen? Peter

«Landbote»

... Liegt der Verdacht vor, dass die Pflanzen genossen wurden, so rufe man sofort den Arzt, da dadurch schon Todesfälle verzeichnet werden mussten.

Nettes Kompliment an die Aerzte! dlin

«Neue Basler Ztg.»

Man sah unter den Gästen die Gattin des Bundespräsidenten Miklas und des Bundeskanzlers Dollfuss,

... zwei Männer und eine Frau! Das bringt auch nur die hohe Diplomatie fertig!

Drogrü

Ein Hilfsmonteur wollte irgendwo «ein Fräulein besuchen». In der Klarastrasse befahl ihm ein Polizist: «Hopp — Laufschritt!» Weil er nicht sofort davongerannt ist, wurde er verhaftet. Und er wird deswegen auch mit 10 Fr. gebüßt gemäss § 67: weil er nicht Laufschritt gemacht hat!

Dieses neue System dürfte dem Staate schöne Einnahmen bringen, besonders im Kanton Bern.

Palhag

